



E-Invoicing & E-Reporting Frankreich

PwC x retarus
April 2026





- 1 Einleitung
- 2 Schwerpunkt E-Invoicing
- 3 Schwerpunkt E-Reporting
- 4 Besondere Herausforderungen

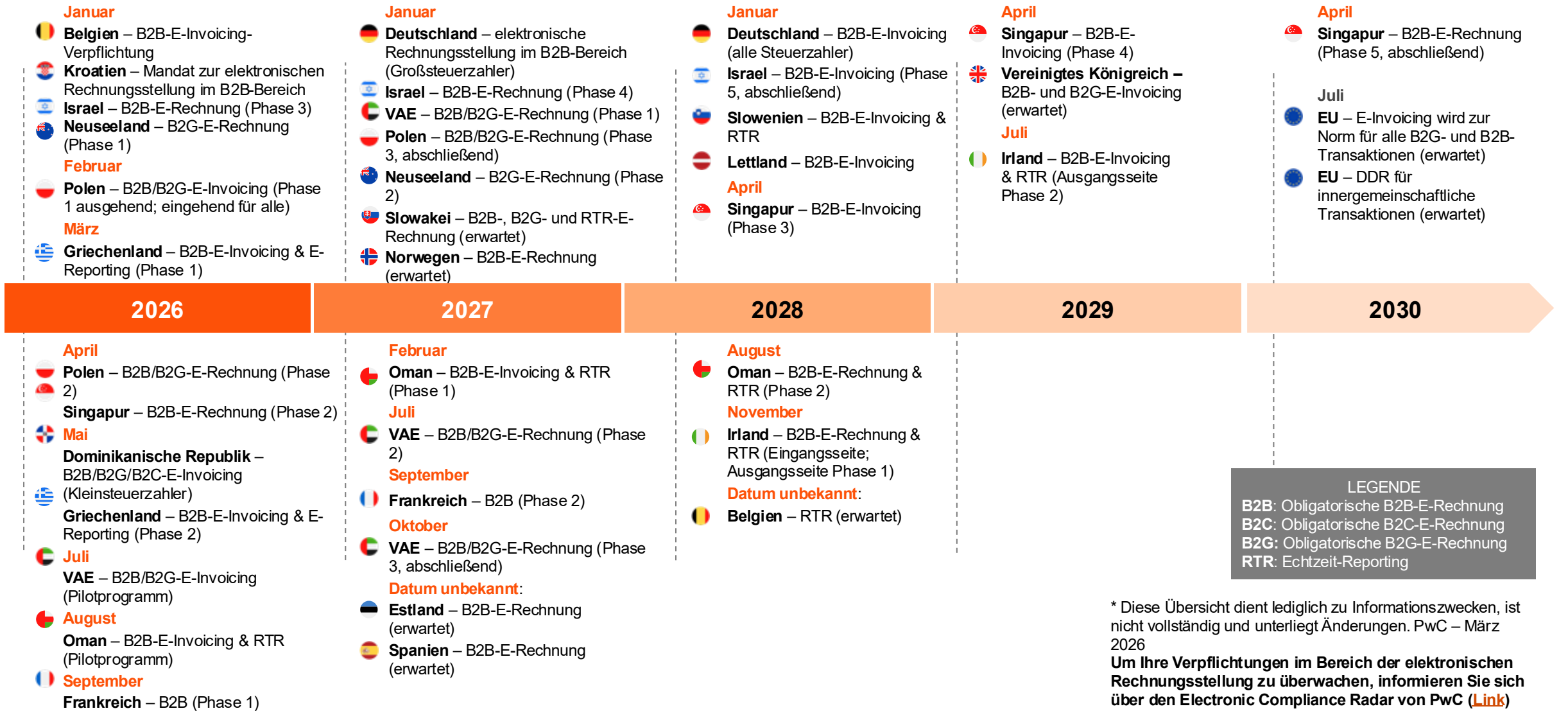
Agenda



Einleitung

1

E-Invoicing rollt durch Europa und die Welt

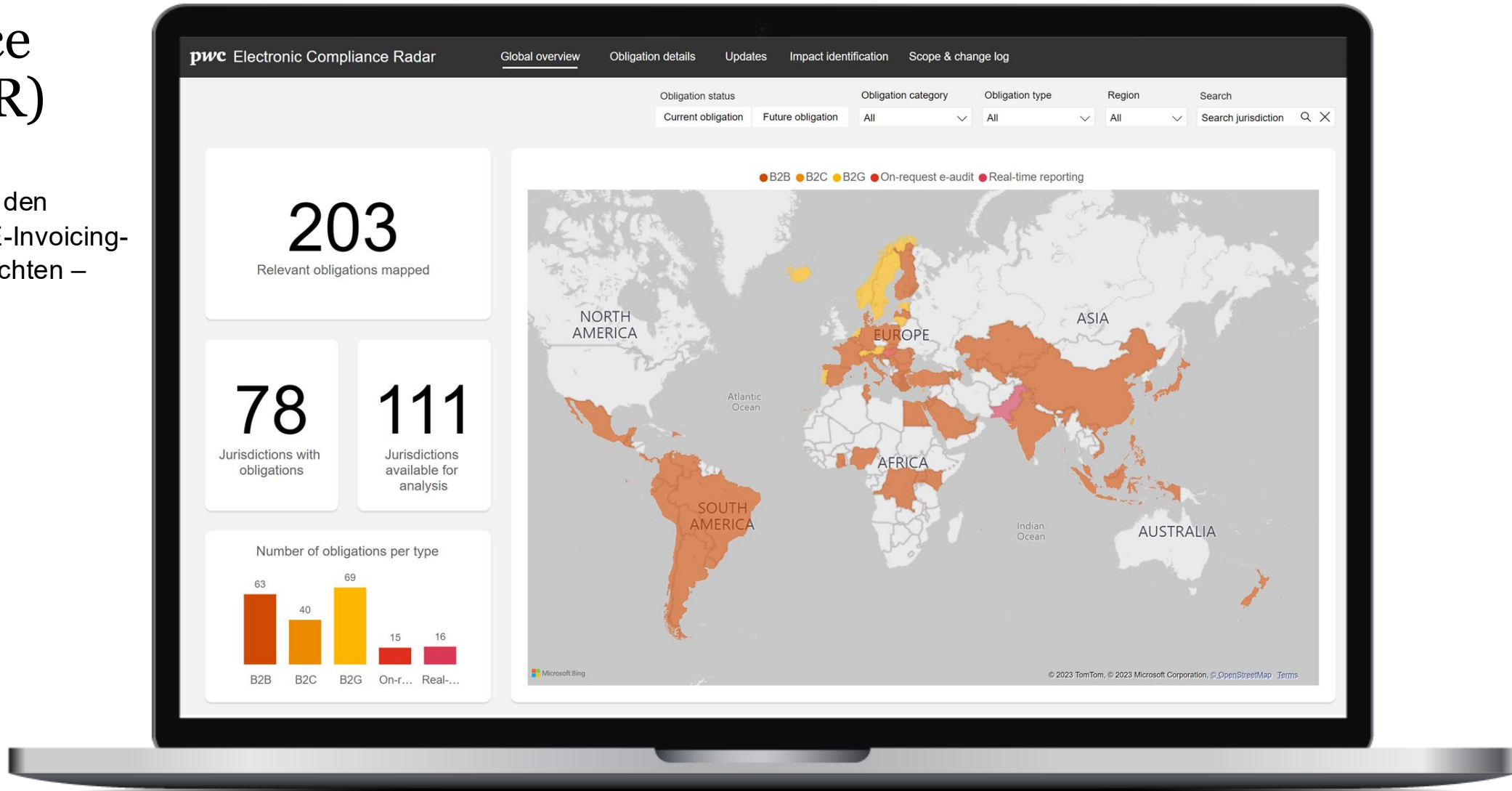


LEGENDE
 B2B: Obligatorische B2B-E-Rechnung
 B2C: Obligatorische B2C-E-Rechnung
 B2G: Obligatorische B2G-E-Rechnung
 RTR: Echtzeit-Reporting

* Diese Übersicht dient lediglich zu Informationszwecken, ist nicht vollständig und unterliegt Änderungen. PwC – März 2026
Um Ihre Verpflichtungen im Bereich der elektronischen Rechnungsstellung zu überwachen, informieren Sie sich über den Electronic Compliance Radar von PwC ([Link](#))

Electronic Compliance Radar (eCR)

Die PwC-Lösung für den Überblick über alle E-Invoicing- und E-Reporting-Pflichten – heute und morgen



<https://www.pwc.de/de/steuern/indirekte-steuern/technologie/verpflichtendes-b2b-e-invoicing-im-digitalen-zeitalter.html>

Die entscheidenden Daten

Was jetzt zählt in Frankreich

Mitte November 2024

Veröffentlichung der technischen Spezifikationen (Verzeichnis-Hinweis) für Beta-Tester-PA im Rahmen des Mini-Pilotprojekts.

16. Januar 2025

Start eines Mini-Pilotprojekts für das Verzeichnis mit Beta-Test-Behörden (10 ausgewählte Kandidaten + 5 vorläufig ausgewählte Behörden)

Oktober 2025

Öffnung der PPF Qualifizierungsumgebung

01

1. September 2026

- Akzeptanzpflicht für alle Unternehmen und
- E-Invoicing- und E-Reporting-Pflicht für Großunternehmen und mittelständische Unternehmen

Mitte Dezember 2024

Veröffentlichung der neuen Version der externen Spezifikationen unter Berücksichtigung der neuen Rolle der öffentlichen Plattform (PPF) mit Schwerpunkt auf Verzeichnisdaten und Meldediensten

3. März 2025

schrittweise Öffnung des Mini-Pilotprojekts „Directory“ für alle PAs (mit Lesezugriff-Rechte für andere Beteiligte)

9. Februar 2026

Start einer End-to-End Pilotphase über den gesamten Umfang bis zum 31. August

02

September 2027

Pflicht zur Rechnungsausstellung (E-Invoicing) und zum E-Reporting für KMU und Kleinunternehmen

Bin ich betroffen?

Typische Unternehmensszenarien

01 DACH-Unternehmen ohne FR-Präsenz

- **Betroffen: teilweise**
- kein eigenes E-Invoicing, aber: FR-Geschäftspartner werden ab Sept. 2026 E-Rechnungen erwarten
- Prüfen: Kann Ihre Lösung bereits heute E-Rechnungen in FR-Formaten ausstellen?

Handlungsbedarf: mittel

→ Empfehlung: frühzeitig ERP- und Rechnungsfähigkeit prüfen lassen

02 DACH-Konzern mit FR-Betriebsstätte

- **Betroffen: ja**
- gilt für alle in Frankreich MwSt.-pflichtigen Einheiten – unabhängig vom Sitz der Muttergesellschaft
- internationale B2B-Transaktionen mit FR-Partnern unterliegen dem E-Reporting

Handlungsbedarf: hoch

→ PDP-Anbindung für alle Rechnungsströme erforderlich

03 DACH-Unternehmen mit FR-Tochter (SAS/SARL)

- **Betroffen: ja**
- Akzeptanzpflicht ab 1. Sept. 2026 für alle
- Pflicht zur E-Rechnungsausstellung ab Sept. 2026 für große & mittlere Unternehmen
- ab Sept. 2027 auch für KMUs

Handlungsbedarf: hoch

→ Entscheidung bis Juni 2026 erforderlich

Schwerpunkt
E-Invoicing

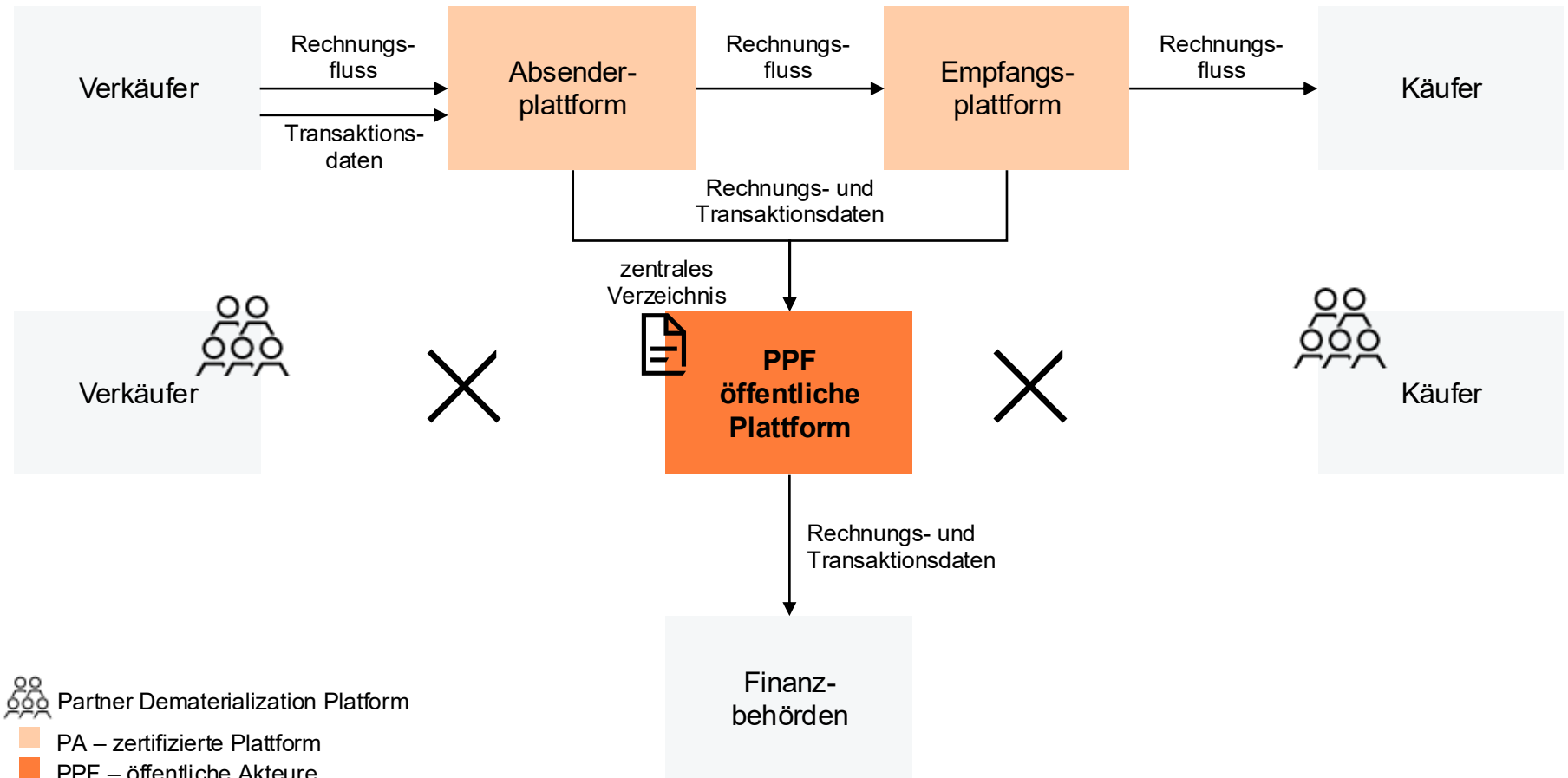
2

Ablauf der Rechnungs- und Datenübertragung

Vorgaben aus der offiziellen Pressemitteilung vom 15. Oktober 2024.

Ab September 2026 muss jedes Unternehmen an eine zertifizierte Plattform (PA) angebunden sein.

Eine kostenlose öffentliche Alternative wird es nicht geben.



Die elektronischen Rechnungen von morgen

Übersicht der Mindestformate (*Socle minimum*)



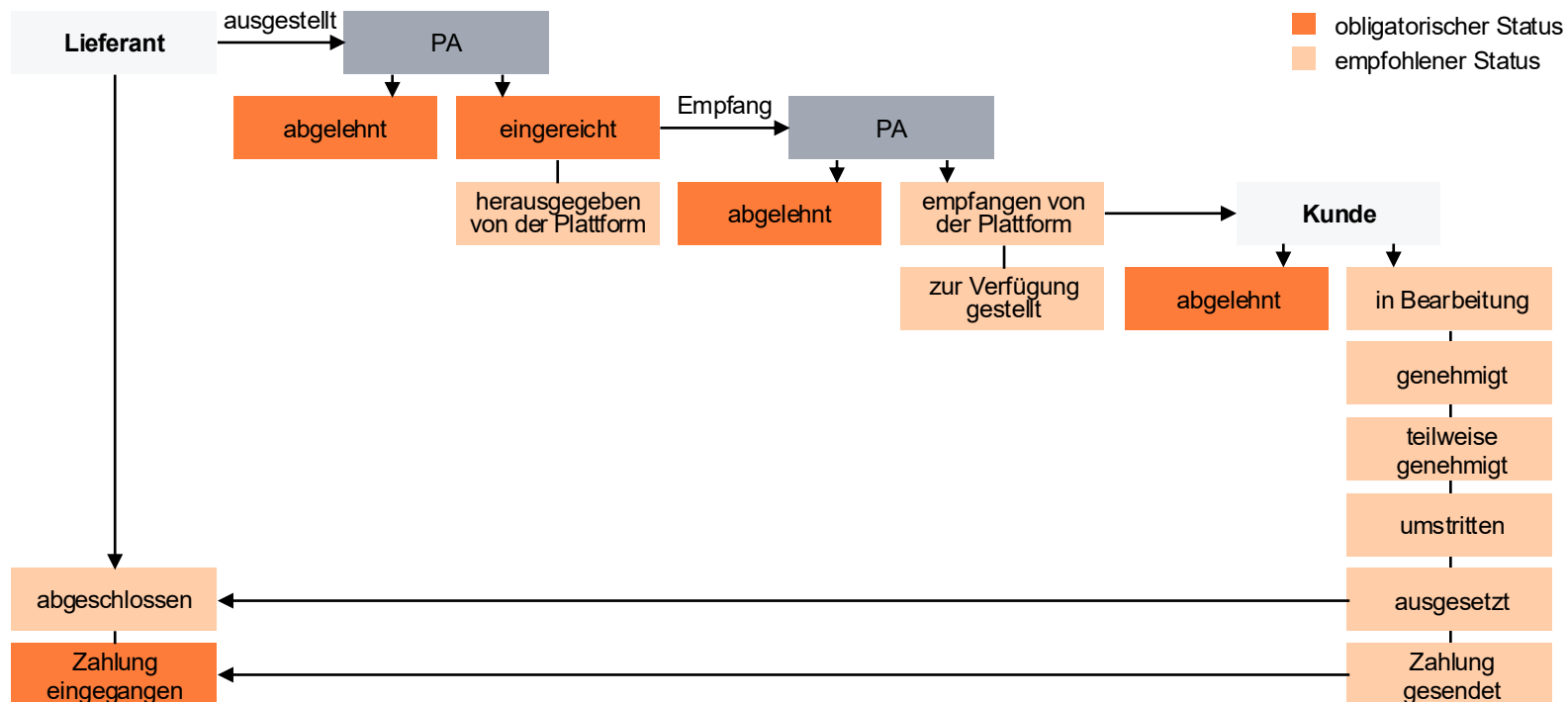
*Socle minimum (Mindeststandard): Gruppe von Rechnungsformaten, die von allen Plattformen (PDP) verpflichtend akzeptiert werden müssen.

Die Parteien (Verkäufer und Käufer) können jedoch vereinbaren, auch andere strukturierte und/oder hybride Formate zu verwenden, die nicht zum Mindeststandard gehören, sofern dies technisch von den Plattformen unterstützt wird.

Übermittlung von Rechnungsstatus und Zahlungsdaten

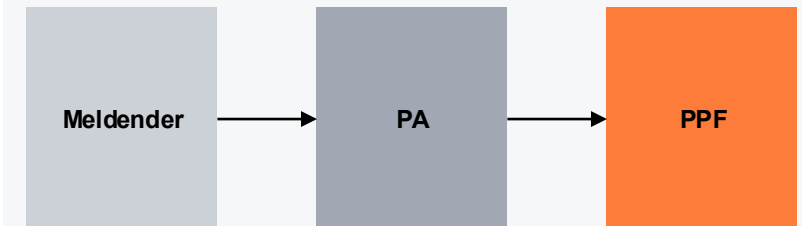
Status der zu übermittelnden Rechnungen

- Rechnungen, die im Rahmen der E-Rechnungspflicht übermittelt werden
- bestimmte Rechnungen, die im Rahmen der E-Reporting-Pflicht übermittelt werden, sofern sie in einem Basisformat sind



Schwerpunkt: Übermittlung von Zahlungsdaten

Nur durch den Lieferanten

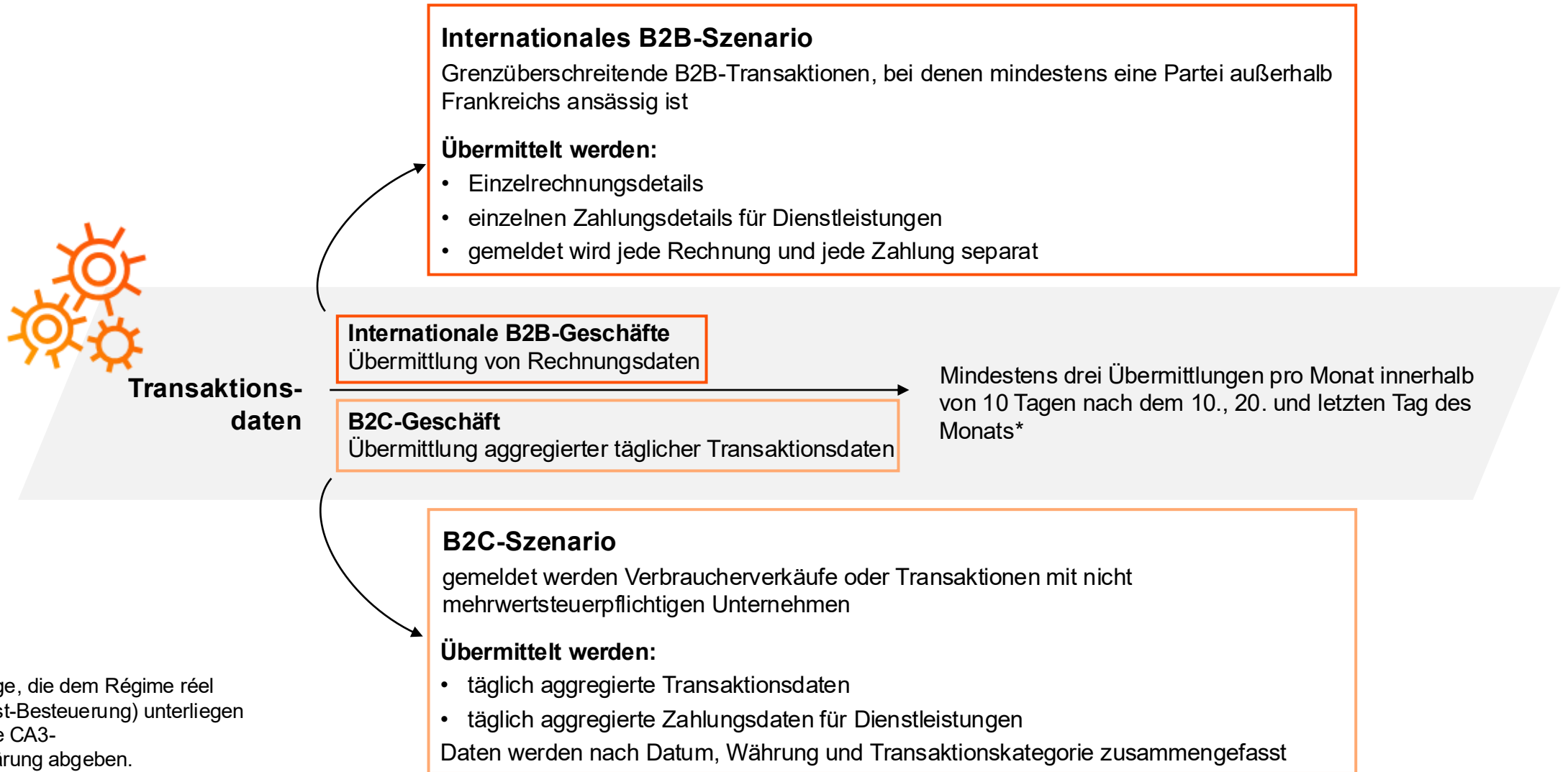


Zahlungsdaten betreffen nur Dienstleistungsrechnungen. Details zur konkreten Umsetzung im Beratungsgespräch.

Schwerpunkt
E-Reporting

3

Verfahren zur Datenübermittlung im Rahmen des E-Reporting B2B- und B2C-Vorgänge



* für Steuerpflichtige, die dem Régime réel normal (reguläre Ist-Besteuerung) unterliegen und monatlich eine CA3-Umsatzsteuererklärung abgeben.

Besondere
Herausforderungen

4

Für jede Aufgabe den richtigen Partner wählen



Einhaltung Compliance

- Prüfung, ob die Rechnungen den notwendigen Standards genügen (Pflichtfelder, etc.) und ob Prozesse korrekt eingehalten sind (Archivierung, etc.)
- Prozessuale Fragen: Umgang mit Sammelrechnungen, Skonto etc.
- Guidance bei der Anmeldung auf Portalen, Beschaffung von Zertifikaten (Legitimation Service Provider)
- Rechtliches Monitoring (rechtliche Änderungen mit Auswirkungen auf die aktuelle Rechnung)



Technische Integration

- Verpflichtende Nutzung eines zertifizierten Providers
- Bereitstellung der technischen Infrastruktur
- Versand und Empfang elektronischer Rechnungen, sowie Übermittlung der Daten an die Behörden
- Status-Übermittlung / Filterung
- Übermittlung E-Reporting
- Datenvalidierung
- Fehlerbehandlung
- Bereitstellung Archiv oder Daten für das Archiv



Einrichtung/Verwaltung ERP

- Einrichtung Quellformat inkl. Dokumentation
- Versand/Empfang aller Daten an Retarus
- Integration erforderlicher (Pflicht-)Felder (z.B. SIREN, SIRET usw.)
- Integration der Statusrückmeldung in das ERP/Archiv
- Export der Daten für das E-Reporting
- Anbindung an das Archiv

Projekt-Reality-Check

Warum jetzt entscheiden?

Warum die Entscheidung bis Juni 2026 fallen muss

Sommer-Engpass im Juli & August mit deutlich reduzierten Kapazitäten bei IT, ERP-Team und Anbietern



typische Projektphasen

- Anbietersauswahl (2–4 Wo.)
- Vertragsabschluss (+ 1–2 Wo.)
- Integration (+ 6–10 Wo.)
- Tests (+ 3–4 Wo.)

häufige Projektfehler

- später Start
- unterschätzte ERP-Anpassungen
- fehlende Ressourcen
- kein Testpuffer

**Vertragsunterzeichnung:
spätestens Ende Mai/Anfang Juni**

**12–20 Wochen
typische Implementierungsdauer**

Umsetzungsstrategie

Die Retarus-Lösung

Technische Umsetzung

- **Retarus/Sovos ist zertifizierter PDP für Frankreich**
- **unterstützte Formate:**
alle – UBL, CII, Factur-X
- **nahtlose ERP-Integration:**
SAP, Oracle, MS Dynamics und weitere
- **automatische Formatkonvertierung, Validierung, Archivierung**
- **Multi-Country-Fähigkeit:**
eine Plattform für FR, DE, PL, BE und 65+ weitere Länder



**Retarus Technik
&
PwC Compliance-
Governance**
↓
**vollständige
Absicherung**

Projektvorgehen in 4 Schritten

Analyse

Bestandsaufnahme ERP, Prozesse, Datenqualität
(1–2 Wochen)

Konfiguration

Einrichtung Plattform, Mapping, Testumgebung
(3–5 Wochen)

Integration

ERP-Anbindung, Pilottransaktionen
(4–6 Wochen)

Go-live & Support

Produktivbetrieb, SLA-gesichertes Monitoring
24/7

Die wichtigsten Takeaways

Ihr nächster Schritt:

**Kostenfreier Beratungstermin
mit PwC & Retarus**

→ kilian.scholz@retarus.de

Ab 1. September 2026 gilt in
Frankreich E-Invoicing-Pflicht für
alle B2B-Transaktionen.

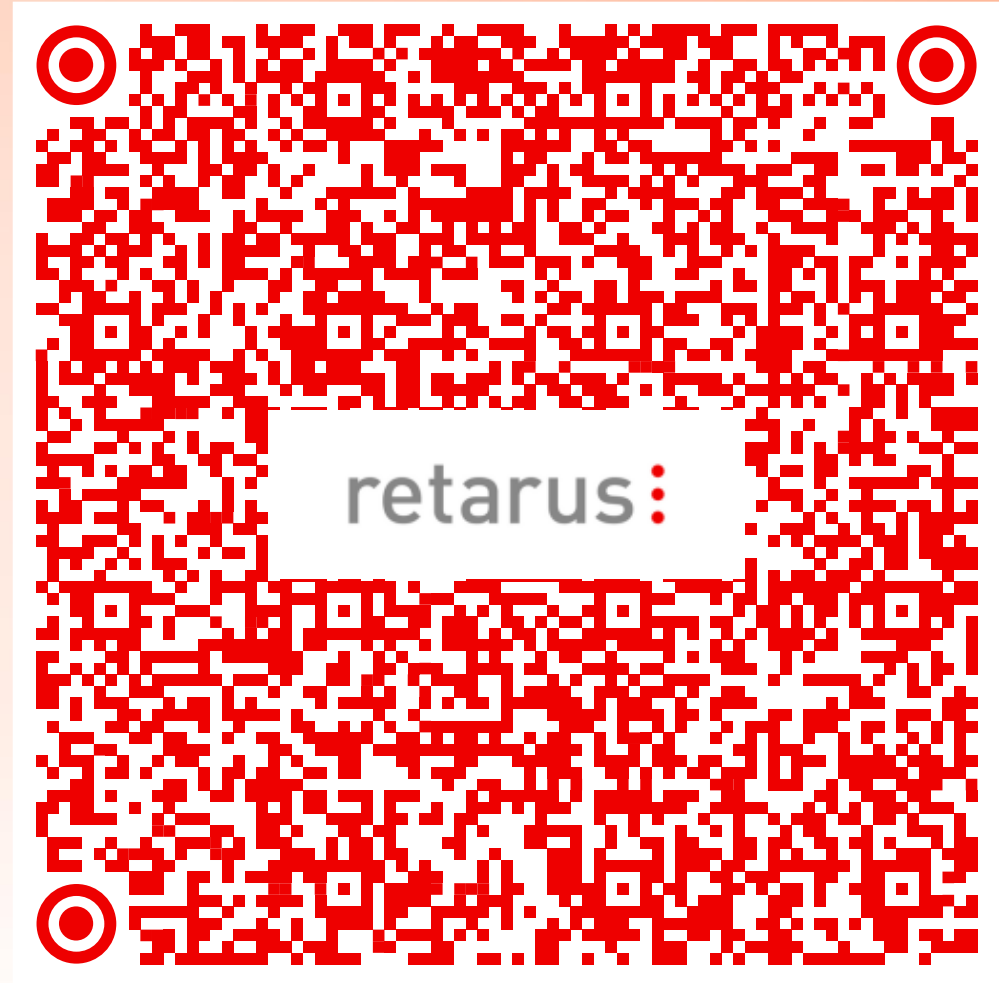


Wer Deutschland und Frankreich
zusammen angeht, spart Zeit und
Kosten.

Entscheidung bis Mai 2026:
Wer später startet, riskiert den
Go-live-Termin.

alle Unternehmen benötigen
eine zertifizierte Plattform (PDP) –
keine kostenlose Alternative

Vielen Dank



© 2026 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die ein Mitgliedsunternehmen der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jedes Mitgliedsunternehmen der PwCIL ist eine eigenständige und unabhängige juristische Person.